

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ausgabe 4/2019

Deutsch-Kasachischer Agrarpolitischer Dialog

Rundbrief zur Agrar- und Ernährungswirtschaft

NACHRICHTEN AUS DER KASACHISCHEN AGRAR- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT

Exportpotential von Kasachstan auf dem Getreidemarkt 2019

Inhalt:

*Agrarnachrichten
aus Kasachstan*

1-3

*Nachrichten
aus dem Projekt*

4-6

*Termine und
Veranstaltungen*

9

Im Zeitraum 2019-2020 kann man erwarten, dass Kasachstan seine Ausfuhrpflichten von Getreide nicht ausfüllt.

Im Berichtsjahr wurde in Kasachstan mehr als 19 Millionen Tonnen Getreide und Körnerleguminosen mit einem Durchschnittsertrag von 12 Zentner je Hektar geerntet. Laut der Expertenmeinung aus dem Landwirtschaftsministerium der Republik Kasachstan war im laufenden Jahr die Standardgetreideernte wegen der Hitze im Juli um 3 Millionen Tonnen niedriger als im letzten Jahr.

Nach den Angaben des Statistikausschusses war der Ertrag 20,3 Millionen Tonnen im 2018. Trotzdem hat der erste Vize-Minister kein Zweifel, dass die vorhandene Menge von Getreide nicht nur für den internen Markt, sondern für die Ausfuhr reicht.

Die Vorleistung zum Export

Falls die internationalen Experten Recht haben, dann befindet sich Kasachstan in einer schwierigen Situation. Die Tatsache ist, dass im Laufe des Jahres 2019 die Vertreter unseres Landes aktiv über die Möglichkeit verhandelten, Weizen in eine Reihe von Ländern zu exportieren, in der Hoffnung, mit Getreidevorräten aus Russland, der Ukraine und Rumänien konkurrieren

zu können. Am Ende August dieses Jahres führte die Delegation aus Kasachstan während der zweiten Sitzung der Generalversammlung der Islamischen Organisation für Ernährungssicherheit in Saudi-Arabien eine Reihe von Verhandlungen zu diesem Thema. Es ging um die Wiederaufnahme der im 2010 gestoppten Weizenlieferungen nach Ägypten sowie die Ausweitung der Exporte in die Türkei und nach Afghanistan. Übrigens zählen Ägypten und die Türkei in den letzten 10 Jahren neben Indonesien, Algerien, Italien, den Philippinen, Japan, Brasilien, Spanien und Mexiko zu den 10 größten Weizenimporteuren der Welt. Außerdem kaufen sie am meisten die Getreide aus Russland und der Ukraine.

Wofür brauchen wir eine türkische Küste?

Angeichts der geografischen Lage von Kasachstan muss das Land überhaupt nicht nach neuen Märkten für kasachischen Weizen suchen. Es gibt einen wachsenden und stabilen Markt in den zentralasiatischen Nachbarländern und in Afghanistan. Vor 20 Jahren konnte Usbekistan 300-400.000 Tonnen Getreide und Mehl kaufen, jetzt sind sie bereit, mindestens 2 Millionen Tonnen zu nehmen.

Letztes Jahr wurden 3 Millionen Tonnen Getreide und Mehl nach Usbekistan exportiert.

"In der gegenwärtigen Situation ist es richtig, über die Verknappung unserer Exportverpflichtungen zu sprechen. Denn auf internationaler Ebene ist Kasachstan als lebensmittelfreundlicher für diese freundlichen Länder gelistet. Darüber hinaus haben wir uns zu einer Getreidemacht entwickelt, da die zentralasiatischen Länder aufgrund ihrer klimatischen und territorialen Gegebenheiten nicht die erforderliche Anzahl von Feldfrüchten produzieren können", sagte der kasachische Experte Victor Aslanov.

Eine ähnliche Ansicht teilt der ehemalige kasachische Landwirtschaftsminister Asylzhan Mamytbekov. Ihm zufolge politisiert die Regierung des Landes immer noch den Produktions- und Exportprozess von Weizen, obwohl er in der überwiegenden Mehrheit der Länder eine gemeinsame Ware ist.

„Das war typisch für die Sowjetunion, als Weizen aus Kasachstan in den Häfen von Wladiwostok und Nachodka zu finden war. Heute müssen wir uns zunächst überlegen, wie wir den größtmöglichen Nutzen aus dem Verkauf von Getreide ziehen können.



Foto APD

Nehmen Sie zum Beispiel Georgien. Tatsächlich macht es für sie keinen Sinn, von uns Weizen zu kaufen. Trotz der schwierigen Beziehungen mit Russland wird es im Stawropol Territorium viel billiger zu haben sein. Es ist unrentabel, Weizen bei uns und Weißrussland zu besorgen. Sie hat die Ukraine auf ihrer Seite. Es ist im Allgemeinen sinnlos, in den Mittelmeerraum einzureisen. Mit der Lieferung von Weizen nach Ägypten und sogar in die Türkei verlieren wir mindestens 100 USD pro Tonne“, sagte Asylzhan Mamytbekov. Sowie auch wie Viktor Aslanov ist er davon überzeugt, dass es für Kasachstan ausreicht, sich nur auf Weizenexporte in die Länder Zentralasiens und Afghanistans zu beschränken.

„Der Markt dieser Länder nimmt ständig 6 Millionen Tonnen Weizen auf. Der gleiche Betrag - 6 Millionen Tonnen - entspricht dem Inlandsbedarf von Kasachstan. Daher ist es, meiner Meinung nach

notwendig, die Produktion auf 12 Millionen Tonnen Weizen zu begrenzen und diese im Falle eines Überschusses nach Aserbaidschan und Iran zu exportieren. Es sollte mit dem Anbau von rentableren Pflanzen auf den Weizenfeldern begonnen werden, die auf den Weltmärkten ständig nachgefragt werden“, sagte Asylzhan Mamytbekov.

Gleichzeitig betonte er die Rolle der Lebensmittelkorporation, die seiner Meinung nach eine gegenzyklische Politik und eine Stabilisierungsfunktion ausüben sollte. Das heißt, während der Jahre der Überproduktion, wird Getreide aktiv gekauft und in für die Ernte ungünstigen Zeiten, sichert die Regierung, dass der heimische Markt nicht ohne den für das Land notwendigen Weizen bleibt.

Nach den prognostizierten Daten wird das Exportpotenzial von Kasachstan im Wirtschaftsjahr 2019-2020

nur 5,2 Millionen Tonnen Weizen betragen.

Quelle: <https://kursiv.kz/news/kompanii-i-rynki/2019-10/kazakhstan-mozhet-ne-vypolnit-eksportnykh-obyazatelstv-po-postavkam> (bearbeitet von APD)

Kasachstan und Deutschland einigen sich auf den Ausbau der Zusammenarbeit im Agrarsektor



Foto APD

Im Rahmen des offiziellen Besuchs des Präsidenten der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland unterzeichnete das kasachische Landwirtschaftsministerium eine gemeinsame Absichtserklärung mit dem deutschen Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.

Am 5. und 6. Dezember 2019 stattete der Präsident der Republik Kasachstan, Kassym-Schomart Tokajew, der Bundesrepublik Deutschland einen offiziellen Besuch ab, bei dem das Staatsoberhaupt mit der Führung großer deutscher Unternehmen, darunter CLAAS und BAUMANN,

zusammentraf.

Bei diesen Treffen unterzeichnete der Landwirtschaftsminister der Republik Kasachstan, der an der offiziellen Delegation teilgenommen hatte, eine gemeinsame Absichtserklärung des Ministeriums für Landwirtschaft der Republik Kasachstan und des Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland über die Weiterentwicklung und Vertiefung der Zusammenarbeit im Rahmen des bilateralen Kooperationsprojekts "Kasachstan-Deutscher Agrar- und Politikbereich" Dialog. "

So einigen sich die Parteien

darauf, die für beide Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit im Agrar- und Ernährungssektor zu vertiefen und den gegenseitigen Erfahrungsaustausch aktiv zu fördern. Darüber hinaus unterzeichnete Saparkhan Omarov unter der Schirmherrschaft des Verbands für die nachhaltige Entwicklung moderner landwirtschaftlicher Methoden und Technologien in Kasachstan (AMTK) eine gemeinsame Erklärung zur Verabschiedung des Deutschen Agrarzentrums (DAZ).

„Das Dokument sicherte die Verpflichtung der AMTK, die Aktivitäten von DAZ in enger Zusammenarbeit mit dem

Nationalen Agrarwissenschafts- und Bildungszentrum NANOC und der Experimental Production Facility in Kokshetau zu unterstützen und dem zukünftigen DAZ-Lenkungsausschuss politische Unterstützung und Unterstützung für seine Projekte zu

gewähren."

Quelle: Landwirtschaftsministerium der Republik Kasachstan, 06.12.2019

Das neue Versicherungssystem in Kasachstan

Das Landwirtschaftsministerium der Republik Kasachstan hat ein neues Gesetz ausgearbeitet, das das unwirksame System der obligatorischen Ernteversicherung aufhebt. Stattdessen wird eine freiwillige Versicherung für landwirtschaftliche Unternehmen mit einem ganzen Paket von Maßnahmen zur wirklichen Unterstützung der Landwirte eingeführt.

Nach Angaben des Pressedienstes des Ministeriums wurde das Pflichtversicherungssystem vor 15 Jahren durch das Sondergesetz „Über die Pflichtversicherung im Pflanzenbau“ eingeführt. Es sollte den Landwirten helfen, Verluste bei Ernteausfällen auszugleichen, konnte diese Aufgabe jedoch nicht bewältigen.

Das Pflichtversicherungssystem hat sich als formal herausgestellt - bei Eintritt des Versicherungsfalls deckten die erhaltenen Versicherungsleistungen nicht einmal die Mindestproduktionskosten der Landwirte. Nach Prüfung der Berufungsverfahren der Landwirte bereitete das Ministerium neue Mechanismen vor, die die Ansätze des Versicherungssystems in der Landwirtschaft grundlegend ändern. Diese Neuerungen wurden in

das am 28. Oktober dieses Jahres vom Staatsoberhaupt unterzeichnete Gesetz über Änderungen und Ergänzungen bestimmter Gesetzgebungsakte der Republik Kasachstan über die Regulierung des AIC aufgenommen.

Infolgedessen wird das Gesetz über die Pflichtversicherung im Pflanzenbau im Januar 2020 an Kraft verlieren und der Übergang von der Pflichtversicherung zur freiwilligen Risikoversicherung im Bereich Pflanzenbau und Tierhaltung vollzogen.

Das neue Versicherungssystem sieht auch spezifische staatliche Unterstützungsmaßnahmen für landwirtschaftliche Unternehmen vor. Beispielsweise führte das Ministerium anstelle eines Mechanismus zur Subventionierung von Versicherungsleistungen eine Subventionierung des Erwerbs von Versicherungspolicen ein. Dies wird die Ausgaben der Landwirte senken und Versicherungen und Versicherungszahlungen transparent machen.

Das Ministerium sah auch eine Regelung vor, die es Landwirten erlaubt, die Versicherungspolice als zusätzliche Sicherheit bei der Beantragung von Darlehen bei Ban-

ken der zweiten Stufe zu verwenden.

Es ist erwähnenswert, dass das neue freiwillige Versicherungssystem auf einer elektronischen Plattform funktionieren wird. Der Abschluss von Versicherungsverträgen, Subventionen, die Feststellung des Eintritts eines Versicherungsfalls und die Zahlung der Versicherung erfolgen über das Informationssystem. Dadurch wird ein transparentes Risikomanagementsystem geschaffen.

Quelle: Landwirtschaftsministerium der Republik Kasachstan, 4. Dezember 2019



NACHRICHTEN AUS DEM PROJEKT

Seminar des Deutsch-Kasachischen Agrarpolitischen Dialogs zum Thema Anpassung der Landwirtschaft an den



Foto APD

Auch in Kasachstan sind die Folgen des Klimawandels schon spürbar. So war der vergangene Sommer überdurchschnittlich warm, was sich spürbar negativ auf die Getreideernte auswirkte. Das Land steht dabei vor zwei Herausforderungen, die ländliche Entwicklung zu fördern und gleichzeitig die Auswirkungen des Klimawandels in diesen Gebieten zu mildern, beziehungsweise geeignete Methoden zu entwickeln, um die Landwirtschaft anzupassen.

Am 23. und 24. November 2019 veranstaltete der Deutsch-Kasachische Agrarpolitische Dialog in Kooperation mit dem Internationales Zentrum für grüne Technologien und Investitionsprojekte (IGTIPC) ein Seminar zum Klimawandel für Mitarbeiter aus dem Landwirtschaftsministerium, den Akimaten (Regionalverwaltungen), NANOZ und der Saken Saifullin Universität. Das Ziel des Seminars war es den Teilnehmern die Auswirkungen des Klimawandels für die Landwirtschaft global und in Kasachstan zu verdeutlichen und Möglichkeiten aufzuzeigen wie sich die Landwirtschaft an den Klimawandel anpassen kann. Dabei war einer der Schwerpunkte, den Teilnehmern zu vermitteln, wie wissenschaftliche Ergebnisse in politische Strategien umgewandelt und wie Anpassungs-

maßnahmen mit Hilfe von internationalen Fördermitteln umgesetzt werden können. Hierfür wurden mehrere Experten aus Deutschland und Kasachstan zu dem Seminar eingeladen.

Zur Eröffnung des Seminars richteten Frau Judith Kons Leiterin des Referats 625 im BMEL, sowie Frau Gaukhar Beiseyeva stellvertretende Vorsitzende des Managements bei IGTIPC Grußworte an die Teilnehmer. Im weiteren Verlauf behandelte Prof. Georg Guggenberger von der Universität Hannover dann das Thema „Die Veränderungen der natürlichen Standortbedingungen für den Ackerbau in Kasachstan durch den Klimawandel“. Saken Sovetovich Baysholanov, Chefforscher des Internationalen Wissenschaftskomplexes "Astana" vertiefte das Thema mit seinem Vortrag „Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Entwicklung des Agrarsektors in Kasachstan und seine Anpassungsstrategie“. Anton Hübl, Ministerialrat und Leiter des Referats EU Agrarpolitik und International Beziehungen im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hielt einen Vortrag zu „Maßnahmen der Politik zur Minderung der Auswirkungen und zur Anpassung des Klimawandels aus globaler Sicht“. Dr. Robert Bierkandt, welcher einer der Autoren der

Studie „Entry Points for Vertical Integration of Climate Action in Kazakhstan“ für das Energieministeriums der Republik Kasachstans (Veröffentlichung erfolgt im Dezember) ist, beschäftigte sich in seinem Vortrag mit „Der Entwicklung staatlicher Strukturen und politischer Maßnahmen zur Adaption der Landwirtschaft an den Klimawandel“ und Irlan Sistikov vom Thinktank TALAP erklärte wie „Internationale Organisationen die Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel finanzieren“.

Während des Seminars wurde sich lebhaft über die weitere Entwicklung der Landwirtschaft ausgetauscht. So kam die Frage auf welche Feldfrüchte in Zukunft in Kasachstan angebaut werden sollten, um sich an den Klimawandel anzupassen und was die Vor- und Nachteile von Anbaumethoden wie Direktsaat und Zwischenfrüchte sind. Von besonderem Interesse für die Teilnehmer war der Vortrag über internationale Organisationen, die Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel finanzieren und wie diese Mittel beantragt werden können.

Kickoff Meeting zum Ökologischen Landwirtschaft in Kasachstan

Am 20.11.2019 kam es zum ersten Meeting mit dem Thema Aufbau der Ökologischen Landwirtschaft in Kasachstan seitdem der Präsident in seiner Botschaft vom 02.09.2019 die Bedeutung der ökologischen Landwirtschaft für das Land hervorhob. Als Folge dieser Ansprache wurden UNDP, FAO und der APD vom kasachischen Landwirtschaftsministerium angefragt, beim Aufbau zweier Pilotprojekte zur ökologischen Landwirtschaft im Süden des Landes zu unterstützen.

Um dies anzustoßen organisierte der APD das Treffen am

20.11.2019, bei dem der landwirtschaftliche Vizeminister Nurbek Dairbekov und weitere Vertreter des Landwirtschaftsministeriums, sowie Vertreter von UNDP, FAO, NANOZ, Ceres und KOAT anwesend waren. In dem ersten Treffen ging es um einen allgemeinen Austausch über die bisher getätigten Aktivitäten der einzelnen Akteure. Außerdem wurde über das weitere Vorgehen diskutiert und welche politischen Maßnahmen die einzelnen Akteure als nötig erachten, um die ökologische Landwirtschaft in Zukunft zu fördern. Albrecht Benzing von Ceres brachte mit seiner Expertise als Zertifizierer wichtige Punkte in die Diskussion ein.

Es wurde von Seiten des Landwirtschaftsministeriums vorgeschlagen, daß sich die somit gegründete Arbeitsgruppe in Zukunft in Intervallen von 14 Tagen trifft, um das weitere Vorgehen zu gestalten.



Foto APD

Konferenz mit dem Thema „Nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft im Klimawandel“

Am 28.11.2019 lud der APD Kasachstan zusammen mit dem kasachischen Partner NANOZ Vertreter aus Politik und Wissenschaft zur Konferenz „Nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft im Klimawandel“ nach Nur-Sultan ein.

Ziel der Konferenz war es, einen Beitrag zur Entwicklung eines Dialogs und einer Informationsplattform für einen Austausch zum Klimawandel und seinen Auswirkungen auf die Landwirtschaft zu leisten. Dabei sollte über die Anwendung politischer und wirtschaftlicher Maßnahmen zur wirksamen Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel diskutiert werden.

Der APD hatte wissenschaftliche Experten aus Deutschland und Kasachstan nach Nur-Sultan eingeladen, um den neusten Stand der Forschung zu präsentieren und einen Informationsaustausch anzuregen. Während der Konferenz wurde unter anderem auf den

aktuellen Stand des Klimawandels in Zentralasiens eingegangen, die Auswirkungen des Klimawandels auf die Standortbedingungen thematisiert, insbesondere auf die Boden- und Landressourcen sowie die Wälder und die Tierhaltung, es wurden Möglichkeiten einer effizienten Wassernutzung diskutiert und die ökonomischen Auswirkungen des Klimawandels auf die Agrarindustrie betrachtet.

Aus Deutschland haben unter anderem Professor Dr. Martin Petrick von der Justus-Liebig Universität Gießen, Dr. Daniel Mueller vom IAMO, Professor Dr. Georg Guggenberger von der Leibniz Universität Hannover, Peter Liebelt, Leiter des Innovationsbüro Zentralasien in Almaty und Clara Baier, Studentin der Universität Greifswald, Vorträge gehalten.

Von kasachischer Seite präsentierten Professor Galiolla Meirman vom Kasachischen Forschungsinstitut für Landwirt-

schaft und Pflanzenbau, Professor Abdulla Saparov vom Kasachischen Forschungszentrum für Bodenurkunde und Agrochemie, Dani Sarsekova, Abdrakhmanov Sarsenbay und Zhumakaeva Aikumys von der Kasachischen Agrartechnischen S.Seifullin Universität und Nurgul Meldebekova vom Kasachischen Forschungsinstituts für Tierhaltung und Futtermittelproduktion die Forschungsergebnisse aus Kasachstan.

Am Abend der Konferenz wurde außerdem die Gelegenheit genutzt um das 10-jährige Jubiläum des Deutsch-Kasachischen Agrarpolitischen Dialogs mit den kasachischen Partnern feierlich zu begehen. Dabei wurde ein Film gezeigt, der die Projektarbeit der letzten 10 Jahre Revue passieren und langjährige Partner des APDs wie die



Foto APD

Agrarvizeministerin Gulmira Issayeva, Rakhim Oshakbayev (Think tank TALAP), den Rektor der Agrartechnischen Universität Akylbek Kurishbayev und den Stellvertretenden Direktor von NANOZ, Yesenbai Islamov zu Wort

kommen lässt.

IAK Agrar Consulting schließt ihre Aktivitäten im Rahmen des APD-Projekts ab



Sehr geehrte Newsletter-Leser!

Im Namen des deutsch-kasachischen agrarpolitischen Dialog und der IAK-Beratungsfirma sprechen wir allen Projektpartnern, mit denen wir 2009-2019 erfolgreich zusammengearbeitet haben, unseren aufrichtigen Dank aus! Rückblickend haben wir verstanden, dass das Projekt über einen Zeitraum von 10 Jahren einen großen und vernünftigen Beitrag zur Entwicklung der bilateralen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Kasachstan auf dem Gebiet der Landwirtschaft geleistet hat. Wir möchten die Rolle des APD bei der Stärkung des agrarpolitischen Dialogs zwischen den beiden Ländern hervorheben. Wir sprechen dem Landwirtschaftsministerium der Republik Kasachstan unseren Respekt und Dank für die Unterstützung und das Vertrauen aus, das APD während des gesamten Zeitraums

der Zusammenarbeit geleistet hat. Insbesondere möchten wir dem gesamten leitenden Personal des Landwirtschaftsministeriums der Republik Kasachstan für sein Verständnis und seinen konstruktiven Ansatz bei der Umsetzung gemeinsamer Aktivitäten zur Stärkung der Beziehungen im Agrarsektor in Deutschland und Kasachstan aufrichtig danken. APD dankt dem Agrarausschuss der Mazhilis des Parlaments der Republik Kasachstan und dem Agrarausschuss des Deutschen Bundestages. Ein besonderer Dank gilt auch dem Partner für die Umsetzung des APD-Projekts in Kasachstan, dem "Nationalen Agrarwissenschaftlichen und Ausbildungszentrum" NANOZ und dessen strukturellen Abteilungen für die Zusammenarbeit und Unterstützung. Wir möchten auch die Unterstützung der Botschaften der Republik Kasachstan in Berlin und der Bundesrepublik Deutschland in Nur Sultan

bei der Entwicklung des Agrardialogs zwischen unseren Ländern zur Kenntnis nehmen. Über einen Zeitraum von 10 Jahren haben wir nicht nur politische und geschäftliche Kontakte geknüpft, sondern auch freundschaftliche Beziehungen zu unseren Partnern. Wir wünschen allen Lesern dieses Newsletters viel Erfolg im neuen Jahr 2020 und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit in Agrarfragen.

Mit freundlichen Grüßen,

APD-Projektleiter

Jörg Dinkelaker

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

17.-26.01.2020	Internationale Grüne Woche, Berlin
12.-15.02.2020	internationale Messe für Ökolandbau BIOFACH 2019, Nürnberg
11.-13.03.2020	15. Internationale Fachlandwirtschaft "AgriTech / FarmTech 2019", Nur-Sultan, Kasachstan



Der Newsletter zur Agrar- und Ernährungswirtschaft wird im Rahmen des Kooperationsprojektes des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft "Deutsch-Kasachischer Agrarpolitischer Dialog" herausgegeben. Die Herausgeber bemühen sich, die richtigen und aktuellen Informationen für die Materialien des Informationsblattes bereitzustellen. Ungeachtet dessen können Fehler und Ungenauigkeiten auftreten. Der Herausgeber haftet jedoch nicht für eventuelle Ungenauigkeiten der bereitgestellten Informationen.

Deutsch-Kasachischer Agrarpolitischer Dialog



Projektleiter:
Dipl.-Ing. sc. Agr.
Jörg Dinkelaker
 Kurgalzhin Straße 4A
 Business Center „VEGA“,
 Büro 103,
 010000 Nur - Sultan, Kazakhstan
 Tel.: +7 (708) 975 4117
 E-Mail: iak-kasachstan@iakleipzig.de